

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Februar 2020

Entschwindende Güte und Herzliches Erbarmen

T.A. McMahon

Zu denken, Güte entschwände in unseren Tagen und Land ist kein Pessimismus, sondern alltägliche Beobachtung. Politische Unterschiede, als allzu offensichtliches Beispiel, können hässlicher kaum werden. Güte ist nicht komplett verschwunden, doch keineswegs ist sie in der Gesellschaft verbreitet. Für viele Leute ist eine gütige Tat kaum mehr als eine „nette“ Begebenheit, obgleich manche sie aggressiv propagieren. Daher der Aufkleber „Tue zufällige gütige Taten!“ Die Tür für jemanden aufzuhalten oder beim Einkaufen jemanden mit wenigen Waren vorzulassen sind nur ein paar der zahllosen Werke, die wir alle schätzen dürfen.

Auf der anderen Seite ist es schlimm, dass viele ihre gütigen Werke sogar als Beitrag für ihr „Ticket“ in den Himmel verstehen. Irrtümlicherweise glauben sie, ihre Werke würden sie zu einem „zumeist guten Menschen“ machen – der gewiss die Hölle nicht verdient!

Nichts davon entspricht dem, was die Bibel als Güte bezeichnet – nicht mal die angesammelten „netten“ Werke. In Noah Websters 1828 Lexikon finde ich immer gute Erklärungen englischer Begriffe, die in der Schrift Verwendung finden. Er liebt Gottes Wort und hat oft die entsprechenden KJV Schriftstellen aufgeführt, die die Worte verwenden. Auch kann man leicht sein 1828 Lexikon online konsultieren. Er definiert „Güte“ als eine „Tat guten Willens; Mildtätigkeit; jedes Werk der Nächstenliebe, das dem Glück oder Wohl von anderen dient. Nächstenliebe, Gastfreundschaft, Beachtung der Bedürfnisse anderer, usw. werden als Werke der Güte angesehen. Apostelgeschichte 28,2.“

Biblische Christen sollen vor allem verstehen, was Gott Seinen Geschöpfen durch Sein Wort mitteilt. Sein

Hauptziel ist, über das Denken der Welt hinauszugehen; die Schrift geht tatsächlich weit über das Denken, die Praktiken und Fähigkeiten der Welt hinaus. Wie weit? Gottes Güte selbst ist eine bedeutende Handlung Seinerseits, die mit Rettung der Menschheit zu tun hat. „Als aber *die Güte und die Menschenliebe unseres Heiland-Gottes* erschien, errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Wuschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesum Christum, unseren Heiland,“ (Titus 3,4-6). Das „öffnet uns eine Tür“. Das gewährt eine „Güte“, die nur Jesus geben konnte. „Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand zu schließen vermag“ (Offenbarung 3,8). Beachte, Titus 3,4 verbindet Güte mit Gottes Liebe.

In den Psalmen lesen wir dreiundzwanzig Mal von „Güte“ und „Liebe“ [lovingkindness] als ein Wort. Das findet sich kaum, wenn überhaupt in den „zufälligen Taten“ der Welt – bestimmt nicht Gottes Güte. Überall in den Psalmen steht, was mit Seiner Güte verbunden ist: physische Rettung für jene, die Ihm vertrauen (17,7); Erbarmungen (25,6); Wahrheit (26,3); Zuflucht (36,7); andauernde Gerechtigkeit (36,10); Verkündigung (40,10); Bewahrung (40,11); Tag und Nacht (42,8; 92,2); Anbetung (48,9); Erbarmen und Vergebung (51,1); besser als Leben (63,3); Gutheit (69,16); Treue (88,11; 89,33); Seine Verheißungen (89,49); Erlösung (103,4); Verständnis (107,43); Belebung (119,88.149.159); Preis (138,2); Führung (143,8). Das sind nur ein paar der Attribute, die man im Charakter unseres liebenden Gottes findet, den wir kennen und mit unserem ganzen Herzen, Seele, Denken und Kraft lieben sollen (Markus 12,30).

Jesaja sagt: „Ich will der Gütigkeiten Jehovas gedenken, der Ruhmestaten Jehovas, nach allem, was Jehova uns erwiesen hat, und der großen Güte gegen das Haus Israel, welche er ihnen erwiesen nach seinen Erbarmungen und nach der Menge seiner Gütigkeiten“ (Jesaja 63,7). Ja, das galt Israel, aber noch besser, es wurde der ganzen Menschheit bereitgestellt! Doch die Menschheit neigt dazu, was Gott geschenkt hat, in Selbstverherrlichung zu verdrehen. Das Wort, das Jeremia empfangen hat, korrigiert diese eigennützige Orientierung, die überhaupt nicht versteht, um was es sich bei Gottes Güte handelt: „So spricht Jehova: Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, und der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums; sondern wer sich rühmt, rühme sich dessen: Einsicht zu haben und mich zu erkennen, dass ich Jehova bin, der Güte, Recht und Gerechtigkeit übt auf der Erde; denn daran habe ich Gefallen, spricht Jehova“ (Jeremia 9,23-24).

Gott möchte, dass wir Ihn verstehen und kennen. Es geht nicht um uns, sondern um Ihn. Wir sollen uns an dem freuen, worüber Er sich freut, indem wir gegen andere gütig sind. Deshalb befähigt Er uns durch Seine Gnade, Seine Eigenschaften zu reflektieren. Wir sollen „Söhne des Höchsten sein; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen“ (Lukas 6,35). „Zieheth nun an, als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut“ (Kolosser 3,12). Für alle, die Jünger Jesu Christi sein wollen, sind dies nicht bloß Dinge, die wir *tun*, sondern etwas, was wir als Christen *sein sollen*. Echtes Christentum ist komplett auf andere bezogen. Selbstlos. Sieht uns so die Welt?

Neulich erhielt ich einen Artikel, der mich aufschreckte. Ein Interview mit

Richard Dawkins. Seine Beobachtung schreckte mich auf, das Christentum verliere seinen Einfluss aufs Gute in der Welt und schaffe folglich ein Vakuum, das zunehmende Bosheit entstehen lässt. Das ist eine erstaunliche Überlegung eines Hauptatheisten. Er glaubt immer noch nicht an Gott, aber sieht eine buchstäbliche Furcht Gottes durch jene, die an Ihn glauben, als willkommene Abschreckung gegen das Böse. Er sorgt sich, der Verlust dieser Furcht werde „Leuten eine Lizenz zum Tun wirklich böser Dinge“ geben, und was er in der gesamten Gesellschaft geschehen sieht, erschüttert sein Vertrauen in den Glauben an die innewohnende Tugend der Menschheit. Er erkennt, Leute brauchen Hilfe, um Gutes zu tun (<http://bit.ly/2R9eiPs>).

Aber das ist nicht der Hauptschocker. Wenn ein erklärter Atheist das Schwinden des christlichen Einflusses sehen kann, die christlichen Führer das aber nicht beachten, dann ist die Kirche in ernstesten Schwierigkeiten.

Was ist das Problem? *Viel von der Kirche ist in der Welt und viel Welt ist in der Kirche.* Wie kann die Kirche die Welt zum Guten beeinflussen, wenn sie sie nachahmt? Wenn beide gleich ausschauen und handeln, verblässen ihre Unterschiede. Folglich verschwinden die Dinge, die Gott erfreuen langsam, aber sicher – besonders wie wir Seine Güte und Orientierung zu ändern hin nachahmen.

Vielleicht das beste Beispiel dafür ist, was Martin und Deidre Bobgan als "offen verborgen" bezeichnen (siehe <http://bit.ly/30g2UFC>). Es geht um Therapie und ihre Irrtümer. Die Bobgans haben Bände geschrieben, um die Kirche über den wahren, biblischen Weg aufzuklären, wie Gläubige an Jesus einander dienen sollen. Dieses Paradebeispiel zeigt eine klassische Ironie. Biblische Therapie soll selbstlos sein, wo Leute einander helfen, indem sie vor allem ihre Beziehung mit dem Herrn wiederherstellen und daraus folgt eine Versöhnung miteinander. Mit anderen Worten, in unserer Liebe zu Jesus zu wachsen und seinen Anweisungen zu gehorchen ist die einzige wahre Lösung für das Problem eines Gläubigen, was es auch sein mag. Die Ironie ist, dass in der ganzen

Christenheit durch Therapie (mit wenigen Ausnahmen) das Gegenteil stattfindet.

Therapie in der Kirche ahmt psychologische Therapie nach, wo es nur um das Ich geht und deshalb antithetisch zum Wort Gottes ist. „Moment mal!“ protestieren die so genannten biblischen Therapeuten in der Kirche. „Wir machen es auf Gottes Weise!“ Die Bobgans haben Bände biblischer Therapieanweisungen gelesen und Stunden solcher Videos angesehen und müssen erst noch den Therapeuten finden, der es auf „Gottes Weise“ tut. Hier nur zwei Beispiele, die zeigen, wie zerstörerisch solche „Therapie“ für den Leib Christi ist.

Jeder, der zur Therapie geht, will seine Probleme gelöst sehen, egal was diese Probleme sind. Wenn das jedoch im Fokus steht, weicht es von der Biblischen Lösung ab, die nur in der eigenen persönlichen Beziehung zu Jesus zu finden ist. Probleme des Gläubigen an unseren Herrn (die nie auf dieser Seite des Himmels enden) müssen nach Galater 2,20 gelöst werden: „ich bin mit Christo gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt lebe im Fleische, lebe ich durch Glauben, durch den an den Sohn Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“ Zu meinen, ein wichtiges Lebensproblem, besonders ein Beziehungsproblem mit anderen, kann anders gelöst werden, führt zur Katastrophe nach Sprüche 14,12 und 16,26: „Da ist der Weg, der einem Menschen gerade erscheint, aber sein Ende sind Wege des Todes.“ Tod bedeutet hier Trennung von der Wahrheit von Gottes Wort.

Der zweite, sehr entscheidende Irrtum in der Therapie der Kirche ist die „offen verborgene“ Sachlage. Therapeuten und Therapierte bemerken gar nicht ihren Widerspruch zu Gottes Wort, wenn sie die Therapiesitzungen machen. Wie groß ist der? Fangen wir mit dem biblischen Ansatz an, wie wir als Gläubige andere behandeln sollen. Die goldene Regel ist grundlegend und deckt viel ab: „Alles nun, was immer ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, also tut auch ihr ihnen; denn dies ist das Gesetz und die Propheten“ (Matthäus 7,12). Das ist grundlegend,

doch Jesus setzt die Hürde viel höher. Nach Erläuterung des obersten aller Gebote fügt Er das zweite hinzu: „Und das zweite, ihm gleiche, ist dieses: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Größer als diese ist kein anderes Gebot“ (Markus 12,31). Als der Gesetzesgelehrte fragte, wer sein Nächster sei, zeigte Jesus, was der Samariter für den von den Räubern überwältigten und halbtot liegen gelassenen Mann tat. Er endete mit der Ermahnung „Gehe hin und tue du desgleichen“ (Lukas 10,29-37). Lukas berichtet auch, „Doch liebet eure Feinde, und tut Gutes, und leihet, ohne etwas wieder zu hoffen, und euer Lohn wird groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn *er ist gütig* gegen die Undankbaren und Bösen“ (Lukas 6,35).

Das Wort „gütig“ wird in dem Vers von Galater 5,22 mit der Liste der Frucht des Geistes mit „Freundlichkeit“ übersetzt. Es ist derselbe griechische Begriff: *chrestos* oder als Substantiv: *chrestotes*. Wie eine Frucht muss Güte in Gnade kultiviert und aufgezogen werden. Wie schon vermerkt muss das Leben des Gläubigen an Christus Seine Güte reflektieren. „In der Bruderliebe seid herzlich gegeneinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend“ (Römer 12,10). Es gibt eine Menge analoger Verse, zu viele, um hier alle aufzuführen, einfach weil es das ist, was biblisches Christentum ausmacht. Alles was davon abweicht ist ein Zerrbild, eine falsche und äußerst zerstörerische Darstellung. Ist heutige psychologische Therapie und psychologisch beeinflusste „biblische“ Beratung ein Zerrbild? Ja, obwohl ihre Praxis eindeutig die Sünde fortbestehen lässt, scheint diese Tatsache den Tätern offen verdeckt zu sein.

Üblicherweise kommen, wie oben vermerkt, Patienten zur Therapie, damit der Therapeut ihre Probleme löst. Der Therapeut meint, er müsse Details zum Problem zusammentragen, um zu sehen, welche Bedürfnisse angesprochen und behoben werden müssen. Der Patient will vor allem das Problem gelöst sehen. Hier zeigen sich zwei entscheidende Irrtümer. 1) Der Therapeut verdrängt den Heiligen Geist, der allein Herz, Denken, Tiefe und Komplexität der relevanten Sünde kennt, wie auch

die Ehrlichkeit des Patienten. 2) Der Prozess umgeht die momentane Beziehung mit dem Herrn (oder ihr Fehlen), als einzig wirklich effektiver Weg, um Sündenprobleme zu lösen.

So schlimm das ist, es macht alles noch schlimmer. Sowohl Therapeut wie Patient sündigen eindeutig beim Therapieprozess gegen den Herrn. Das wird besonders deutlich, wenn es um Beziehungen geht. Zum Beispiel ein Ehepaar, das sich nicht verträgt. Bei der Therapie klagt man übereinander. Das führt unausweichlich dazu, über einander herzuziehen, was die Bibel missbilligt. Der Therapeut macht sich schuldig, bei seiner Problemlösung solch sündiges Tun auszulösen. Weiter, all dies steht diametral Gottes Güte und herzlichem Erbarmen entgegen. „Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit“ (Epheser 4,31). Leider beschreibt das obige die meisten Therapieversuche für scheiternde Ehen. Das trägt wohl hauptsächlich dazu bei, dass sich die Zahl der Scheidungen unter Christen kaum von denen bei Nichtchristen unterscheidet.

Zusammengefasst, Gottes Güte und Barmherzigkeit verschwinden – nicht

von Gott, sondern Seiner Kirche. Weil Seine Kirche von Ihm abgeleitet (Hebräer 2,1) und ihre erste Liebe verlässt, Christus selbst (Offenbarung 2,4). Seine Braut wendet sich an die Welt, um ihre Probleme zu lösen – auf Weisen, die ihre Umstände nur verschlechtern. Obgleich Richard Dawkins nicht die Gründe für den nachlassenden Einfluss der Christenheit kennt, erkennt er ihren momentanen Zustand. Die Welt sollte wirklich biblische Seelsorge sehen, und ihre Erfolge sollten unseren Herrn verherrlichen und den Einfluss des Christentums zum Guten erhöhen.

Als Psychotherapien im 20. Jahrhundert in die Kirche eindringen, waren sie wie ein Schneeball, der den Berg hang hinunterrollt. Er wurde rasch zur Lawine, vergrub auf dem zerstörerischen Weg die Wahrheit von der Gnüge der Schrift. Die einzige Änderung in diesem Jahrhundert ist der unglaublich massive, übrigbleibende Schnee und Schutt, der fest gefroren ist. Das Christentum zurückzuwenden, um auf Gottes Weise zu therapieren, wird wohl nicht geschehen, angesichts des wachsenden Abfalls, der vor der Rückkehr des Herrn so weitergehen wird. Doch als Wächter von Gottes Wort müssen wir die Worte Jesajas

beachten: „Auf deine Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter bestellt; den ganzen Tag und die ganze Nacht werden sie keinen Augenblick schweigen. Ihr, die ihr Jehova erinnert, gönnet euch keine Ruhe“ (62,6). Wir als Wächter sollen die warnen, die durch die christianisierte psychologische Täuschung überlistet sind. Wir sind in einer von Gnade befähigten Rettungsoperation, und beten, der Herr möge uns helfen, die zu erreichen, wer „ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt“ (Offenbarung 2,7.11.17.29; 3,6.13.22). **TBC**

Zitate

Was sollen wir im Moment heftiger Versuchung tun, wenn wir gerade überwältigt werden und uns hilflos fühlen? Wir sollen „Den Namen des Herrn anrufen“. „Der Name Jehovas ist ein starker Turm; der Gerechte läuft dahin und ist in Sicherheit“ (Sprüche 18,10). Als Petrus in den Wellen versank, rief er „Herr, rette mich“ (Matthäus 14,30). Der Herr rettete ihn sofort. Er macht das immer.

—William MacDonald

F & A

Frage: Die Bibel sagt, „denn Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken, nach seinem Wohlgefallen“ (Philipper 2,13). Warum versage ich dann so oft, Seinen Willen zu tun und Ihm zu gefallen? Viel öfter gefalle ich mir selbst und tue meinen Willen. Warum?

Antwort: Der Vers davor lautet: „bewirkt eure eigene Seligkeit mit Furcht und Zittern“. Wir „wirken nicht für die Errettung“, arbeiten aber die Errettung aus, die Gott uns gegeben hat. Paulus sagt, „Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf dass wir in ihnen wandeln sollen“ (Epheser 2,9-10). Es ist Gottes Wille, dass wir gute Werke tun – wir sind verantwortlich, sie zu tun.

Erschaffen in einem schönen Garten, sollte Adam „ihn bebauen und bewahren und nach Belieben essen“ (1 Mose 2,15-16). Gott befähigte Adam, aber er

musste ernten und essen. Das machte Gott nicht für ihn. So ist es mit dem Leben, das wir im Glauben an Gott und gehorsam Seinem Willen leben sollen. Gottes Werk in uns hebt weder unseren Willen noch unsere Anstrengungen auf, sondern führt und befähigt uns, da wir Ihm gehorchen.

So wie Adam nicht Gottes Willen tat, versagen auch wir bisweilen. Gott hatte eine Vorkehrung für Adams Sünde und hat eine für uns: „Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit“ (1 Johannes 1,9). Warum suchen wir so oft unseren Willen? Ob wir für Christus oder das Ich leben hängt von unserem Verständnis und Glauben ab. Christus liebt uns so sehr, dass er die volle Strafe für unsere Sünden bezahlte, die Seine Gerechtigkeit verlangte. Wenn uns das mehr bewusst wird als diese vergängliche Welt,

werden wir von der Liebe zu Ihm und dem Wunsch, Seinen Willen zu tun, überwältigt. Wenn wir wirklich glauben, dass dieses Leben kurz ist und die Ewigkeit nie endet, drängt uns die Kürze der Zeit im Vergleich zur Ewigkeit durch Logik und Eigeninteresse, für die Ewigkeit zu leben. Das Alltagsleben hängt von dem ab, was wir wirklich glauben. Paulus wollte „jeden perfekt in Christus darstellen“. Daher sagte er, „wozu ich mich auch bemühe, indem ich kämpfend ringe gemäß seiner Wirksamkeit, die in mir wirkt in Kraft“ (Kolosser 1,28-29). Verständnis, Glauben und Liebe ergeben die Grundlage für eine Partnerschaft, in der Gott in Kraft in uns wirken kann, indem wir fleißig arbeiten und Ihm vertrauen.

Frage: In einer Ihrer Reden zitierten Sie: „die Seele, welche sündigt, die soll sterben“ (Hesekiel 18,4) und „der Lohn der Sünde ist der Tod.“ Dann

sagten Sie, dies bedeute „ewige Trennung von Gott“. Auf welcher Basis definieren Sie „Tod“ als unsterbliche Existenz? Betreffs totale Vernichtung versus ewige Hölle glauben wir nicht, dass der „natürliche Mensch“ angeborene Unsterblichkeit hat, aufgrund von Stellen wie die erste oben und „fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der Hölle“ (Matthäus 10,28); und „der, welcher einen Sünder von der Verirrung seines Weges zurückführt, eine Seele vom Tode erretten... wird“ (Jakobus 5,20). Bitte liefern Sie Stellen, die beweisen, dass der „sterbliche Mensch“ wirklich an sich unsterblich ist.

Antwort: Leider verträgt sich Ihre Definition von Tod und Unsterblichkeit nicht mit der Bibel. An dem Tag, da Adam und Eva von der verbotenen Frucht aßen, starben sie – aber sie wurden nicht vernichtet, wie Sie Tod in Ihrem Versuch, den biblischen Aussagen über Ewigkeit im „Feuersee“ zu entzinnen, definieren.

Was bedeutete es, dass Adam und Eva tot waren, doch noch lebten? Geistlicher Tod führte zu sofortiger Trennung von Gott, als Adam und Eva gegen Ihn rebellierten, indem sie die verbotene Frucht aßen. In diesem irdischen Leben besteht jedoch Hoffnung, dass diese geistliche Trennung beendet werden kann durch Versöhnung mit Gott durch Glauben an unseren Herrn Jesus Christus, der die Strafe für Sünde bezahlte und „für alles den Tod schmeckte“ (Hebräer 2,9). Wer Christus ablehnt, wird „den zweiten Tod“ erfahren (Offenbarung 2,11; 20,6.14; 21,8), was ewige Trennung von Gott im Feuersee ist (Offenbarung 19,20; 20,10.14.15).

Ihre Vorstellung von „Unsterblichkeit“ unterstellt, dass die Verlorenen unsterblich sein müssen, um ewig in der Hölle zu sein. Nicht so. Das Wort unsterblich [*a-phartos* – *unvergänglich*, *unverweslich*] kommt im Englischen

nur einmal in der ganzen Bibel vor (1 Timotheus 1,17). Es beschreibt Gott, der allein ewig ist, ohne Anfang und Ende:

„Der allein Unsterblichkeit hat [*athanasia*]...“ (1 Timotheus 6,16). Die Unsterblichkeit, die Gott dem Menschen verleiht, bezieht sich auf den neuen Leib, der nie sterben kann (1 Korinther 15,53-54), den der Erlöste erhält. Engel, Dämonen, Satan und Menschheit wurden erschaffen und hatten somit einen Anfang. Kein Vers in der Bibel sagt jedoch, ihre Existenz würde je aufhören – endlose Existenz wird nie als „Unsterblichkeit“ bezeichnet.

Jesus sagte, „dass die Stunde kommt und jetzt ist, da die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie gehört haben, werden leben“ (Johannes 5,25). Er bezog sich natürlich auf die geistlich [also von Gott getrennten] Toten, die das Evangelium hören und ewiges Leben erhalten. Wer das Evangelium ablehnt, bleibt im geistlichen Tod. Jesus sagte über sie, „denn es kommt die Stunde [zukünftig, „jetzt ist“ fehlt], in welcher alle, die in den Gräbern sind... hervorkommen werden“ (Johannes 5,28-29). Dies ist die noch künftige Auferstehung der Geretteten bei der Entrückung zum ewigen Leben im Himmel; und später (nach der letzten Rebellion am Ende des Tausendjährigen Reiches Christi) der Verdammten zum ewigen Tode im Feuersee.

Johannes sagt deutlich, „Und ich sah die Toten [die im geistlichen Tod blieben, weil sie das Evangelium ablehnten], die Großen und die Kleinen, vor dem Throne stehen...“ (Offenbarung 20,12). Das geschieht am Weltende, dem jüngsten Gericht. Diese Leute sind geistlich und physisch tot, aber nicht vernichtet. Sie stehen aber vor Gott und werden nach ihren Werken gerichtet, um das Strafmaß für die Ewigkeit festzulegen. Wer in diesem Gericht steht, wurde aus dem Totenreich geholt („und der Tod und der

Hades gaben die Toten, die in ihnen waren“ – Offenbarung 20,13). Die Verlorenen sind tot und im Totenreich [Hades], aber bei Bewusstsein. Am Großen Weißen Thron müssen sie erscheinen und vor Gott stehen, dann werden sie in den Feuersee geworfen – und es gibt keinen einzigen Hinweis, dass ihr Bewusstsein je enden wird.

Christus berichtet uns über diese armen Seelen mittels der Geschichte des reichen Mannes und Lazarus. Das ist kein Gleichnis, denn in Gleichnissen benutzte Er nie Namen, sondern es geht um wirkliche Menschen, die auf dieser Erde lebten und starben. Sogar wenn man ein Gleichnis daraus machen würde, was würde es verdeutlichen? Genau das, was Sie nicht glauben wollen, d.i. dass die Bestrafung der Verlorenen ewig ist: „Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod“ (Offenbarung 20,14).

Wenn „Tod und Hades“ in den Feuersee geworfen werden, wird der „reiche Mann“, den Christus erwähnte, unter diesen Verlorenen sein, denn er kam beim Tod in den Hades: „...Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben. Und in dem Hades seine Augen aufschlagend, als er in Qualen war...“ (Lukas 16,22-23).

Vor der Hölle warnend bezog sich Christus auf das „unauslöschliche Feuer“ (Matthäus 18,8-9; Markus 9,43-48). Wir erfahren, im Feuersee werden „das Tier [und] der falsche Prophet... Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offenbarung 20,10). Wir haben allen Grund zu glauben, dass die Verlorenen, die vom Totenreich zum Jüngsten Gericht geholt und dann in den Feuersee geworfen werden, in dieser Flamme auch ewig gepeinigt werden. Das kann nur das „das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln“ (Matthäus 25,41) sein, das laut Christus unbedingt zu vermeiden ist.

Alarmierende Nachrichten

OLIVE IN DER BETHEL CHURCH AUFWERCKEN

ChristianHeadlines.com 10.12.19, „Was wir beim ‚Auferwecken‘ von Olive in der Bethel Church, Redding verpassen“ [Auszüge]: Die Geschichte von der Bethel Church in Redding, Kalifornien nach dem plötzlichen Tod der zweijährigen Olive Heiligenthal [Dezember] ist tragisch. Leute in der ganzen Nation fühlten mit ihren Eltern – nicht einfach, weil sie ein Kind verloren, sondern auch wegen der falschen Hoffnung, ihr kleines Mädchen würde zum Leben zurückkehren, an der sie festhielten.

Viele Nachrichtenquellen berichteten bereits über diese Geschichte, aber ich will erklären, was übersehen wurde. Reporter hoben hervor, die Kirche der Eltern, Bethel, scharte sich um die Gebete der Eltern für Auferstehung – rief Leute auf der ganzen Welt auf, sich diesen Gebeten anzuschließen. Aber was Bethel Church betrieb, seit Olive Heiligenthal am Samstag starb, ist nicht Gebet. Sie machten tatsächlich „Deklarationen“. Deklarationen werden als wirksamer als traditionelle Gebete angesehen, denn sie bitten Gott nicht, etwas zu tun, wozu Er die Gläubigen bereits autorisiert hätte, es zu tun. Doch sie werden nicht von der Schrift gestützt.

Das Versagen der Deklarationen der Kirche weist auf etwas größeres hin, als ein kleines Mädchen nicht aufzuwecken. Es weist darauf hin, dass die ganze Weltanschauung der Bethel Church – den Himmel (oder Gottes physisches Reich) durch ausgesprochene Deklarationen auf die Erde zu bringen – auf falscher Hoffnung beruht.

Liebes TBC,

Mit Interesse lese ich, was Sie über Israel bringen und sage immer, „Gott sagte, sie werden all das Land erhalten. Niemand kann Gott bekämpfen und gewinnen. Der Feind kann tun, was er will. Er wird verlieren!“ Viele Jahre habe ich Ihrem Programm zugehört –

(<http://bit.ly/2EcZrh2>)

IRAN – WAS NUN?

FrontPageMag.com, 7.1.20, „Iran – was nun?“ [Auszüge]: Was werden die Iraner jetzt tun? Manche rufen nach Rache nach der Tötung von General Qasem Soleimani, verbunden mit roten Lichtern um die Heilige Stadt Qom. Wir nehmen die Drohungen ernst, wie es sich gehört und verhaften weitere iranische Agenten im Irak, und machen Luftangriffe gegen andere Agenten im Irak.

Einer der schärfsten Beobachter der Lage [Singapur Unternehmer] Omar Taheri tweetete neulich, all das iranische Getöse über Soleimanis Töten sollte uns nicht von der Realität ablenken: „Soleimani war ein Zahnrad – ja ein großes – in einer teuflischen Maschine, die noch einsatzbereit ist & gebrochen werden muss. Wir müssen uns auf unser wirkliches Ziel konzentrieren: Auflösung der islamischen Republik.“

[Ayatollah] Ali Khamenei weiß dies und die neuliche Massenunterdrückung zeigt, er fürchtet seine Landsleute mehr als alles andere. Er hat lang befürchtet, die USA würden ein Monster zum Aufstand gegen ihn und seinen zerrütteten Staat wachrütteln, und das Töten Soleimanis muss ein echter Schock gewesen sein. Er setzte auf Zeit und die Niederlage Trumps im November, um sein Geschick zu ändern.

(<http://bit.ly/2N4CbGR>)

JUGENDÄMTER ZUR WAFFE MACHEN

IntellectualTakeout.org, 14.1.20 (urspr. publiziert 13.12.18), *Wie Schulbezirke Jugendämter zur Waffe gegen unkooperative Eltern machen*“

[Auszüge]: Ein Untersuchungsbericht vom Hechinger Report und Huffpost, im letzten Monat veröffentlicht, zeigt, dass Schulen zunehmend die Jugendämter als „Waffe“ gegen Eltern nutzen. Er besagt:

„Sie haben genug von eigensinnigen Eltern, die der Sonderpädagogik für ihr Kind nicht zustimmen, oder störenden Kindern, die das Lernen schwierig machen. Schulen nutzen manchmal die Drohung einer Untersuchung durch das Jugendamt, um Eltern unter Druck zu setzen, sich den Wünschen der Schule zu fügen oder ihre Kinder an eine andere Schule zu schicken. Das ist nicht nur anstößig, sondern kann für Familien verheerend sein, sogar wenn die Anschuldigungen sich letztlich als unbegründet erweisen.“

Noch beunruhigender ist, dass diese Drohungen Geringverdiener und Minoritäten besonders stark treffen. Laut dem Bericht: „Solche Familien können sich schlechter wehren. Geringverdienende Eltern, mehrheitlich schwarz oder Latino, können sich kaum diese Option leisten...“

Eltern, die sich gegen die Empfehlungen des Bezirks wehren oder ihr Kind zu Hause unterrichten, versuchen oft, das Wohlergehen ihres Kindes sicherzustellen. Diverse Erziehungsinterventionen in Frage zu stellen und Alternativen zu prüfen ist Teil der elterlichen Aufgaben. Sie sollten gelobt werden, nach dem besten Interesse ihres Kindes zu schauen, während Schulen Jugendämter nur bei Untersuchung ernster Vorwürfe von Missbrauch oder Vernachlässigung nutzen sollten – nicht einfach bei Verweisen oder Bürokratiestreitigkeiten des Distrikts.

(<http://bit.ly/36yaGNI>)

Briefe

ich bin jetzt 93 – kann jetzt aber aus Gesundheitsgründen nichts mehr spenden... aber ich kann für das Werk des Herrn beten, Ihres eingeschlossen. Sie tun ein gutes Werk, Sein Wort zu verbreiten. Möge der Herr Sie segnen und versorgen. IC (OR)

Lieber Bruder, ich grüße Dich wieder,

Nur eine kurze Zeile zur Ermutigung: in unserer kleinen Gemeinschaft schätzen wir Ihre Unterstützung von Gottes Volk, den Juden, so sehr. Ihren Weckruf für sie hören wir immer wieder. Es ist eine Schande, dass so wenige Gläubige Ihre Last teilen. Neulich schwamm ich neben einer Dame, die angeblich eine fromme Gläubige war.

Im Gespräch entpuppte sie sich als der palästinensischen Sache verbunden und... meinte, Israel hätte kein Recht auf das ihm von Gott gegebene Land. Aber, Gott sei die Ehre, im Reich, wenn Israel das Erste in der Welt und unser Herr Jesus König der Könige ist, vom Berg Zion regierend, wird sich Israel vom Nil bis zum Euphrat erstrecken! (Übrigens, ich versuchte sie eines Besseren zu belehren! Leider schwimmt sie seither auf der anderen Seite des Beckens.)

PS: Kurz nach meiner Bekehrung vor 64 Jahren entdeckte ich John Bunyans *Pilgerreise*, las es immer wieder und mochte ihn seit der Zeit... An seiner überlebensgroßen „Bronzestatue“ in Bedfords Marktplatz weihten Lin und ich unser Leben erneut dem Herrn und Seinem Dienst. DC (E-Mail)

Liebes TBC,

Bezüglich Ihres Videos „Ist Psychotherapie antichristlich?“ auf YouTube meine ich, Psychologie ist definitiv ein Angriff auf das Christentum; doch es steckt viel mehr darin... Psychologie soll das Wort Gottes untergraben, aber auch die jetzt propagierten

Medikamente sind ein Multimilliarden Dollar Geschäft, während sie die Gehirne von Christen zerstören, so dass sie nicht länger in der Lage sind, ihr Verhalten am Wort Gottes auszurichten. Sie werden Sklaven der Stimmen im Kopf und zwanghafter Sünde, die sie hilflos nicht kontrollieren können. Ich fand im Internet einen Arzt, der vor den sehr ernstesten Gesundheitsgefahren seines Geschäfts warnte, wo es wenig Verantwortlichkeit gibt, da sie in einem Gebiet experimentieren, wo man nicht diagnostizieren oder sicher behandeln kann.... Ich fand auch mehrere Dokumentarfilme zum Thema wie auch Erfahrung aus erster Hand von Leuten, die schwer geschädigt wurden. Dies alles führte mich zu Offenbarung 18,23 mit „pharmakeia“ und allen seinen Definitionen... die beweisen, wir sind näher dem Ende als wir meinen.... KG (E-Mail)

Lieber Bruder McMahon,

Grüße im Namen unseres Herrn und Heilands Jesus Christus. Preis, Ehre und Ruhm seien Ihm. Danke für die Rundbriefe. Sie sind immer ein großer Segen. Ich bin gern auf dem Laufenden bei den Bibelprophetien, mit dem, was

der Herr in Seinem Wort gesagt hat, und zu sehen, wie sie sich vor unseren Augen erfüllen. Ich bejuble das; ich studiere auch frühere Erfüllungen, besonders für die Nation Israel. Ich bin überzeugt, wir sind am Vorabend der Rückkehr Jesu Christi für Seine Heiligen bei der Entrückung. GV (Gefangener, FL)

Liebe Brüder und Schwestern,

Sie waren so treu, uns Ihren monatlichen Rundbrief zu senden. Ich weiß nicht mehr genau, wann Dave unsere Gemeinde besuchte. Da abonnierten wir den Rundbrief und erhielten ihn seither. Wir haben versucht, jedes Jahr etwas für den Druck und den Versand zu spenden. Wir freuen uns jeden Monat, ihn zu erhalten.

Sie waren treu, die listigen Wege Satans zu enthüllen – so wichtig, da er Überstunden macht, denn seine Zeit läuft aus. Wir leben etwa eine Meile von der Bethel Church in Redding und kennen viele Leute, die von Bibelzentrierten Gemeinden nach Bethel weggelockt wurden, wegen der vielen „Zeichen und Wunder“, die dort vorgeführt werden. Sehr traurig! RB (CA)

TBC Notizen

Güte und Herzliches Erbarmen Wiederherstellen

Wie im Leitartikel dieses Monats erklärt, schwindet das Echo unter Christen von Gottes Güte und Herzlichem Erbarmen. Die Nichtchristliche Welt erkennt gleichermaßen unter ihresgleichen ein Schwinden der Güte. Doch manche versuchen, diese Lage zu ändern, indem sie ihre Aktivität von „zufälligen gütigen Taten“ publizieren.

Bei Christen ist die Lage deutlich anders. Zufällig funktioniert nicht. Entschlossener, beständiger Gehorsam zu den Anweisungen von Gottes Wort braucht es. Gläubige zeigen Güte und herzliches Erbarmen nicht als verdeckte Operation. Entweder tun wir es oder nicht. Ein offensichtlicher Test ist, wie wir miteinander reden: Eheleute untereinander; Eltern mit

Kindern; Kinder mit Eltern; Geschwister untereinander. „So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alle Verleumdungen...“ (1 Petrus 2,1). Es sollte uns nicht überraschen, wie wohltuend dieser einfache Gehorsam bei gestörten Beziehungen sein wird.

T.A. McMahon Executive Director

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereanacall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de